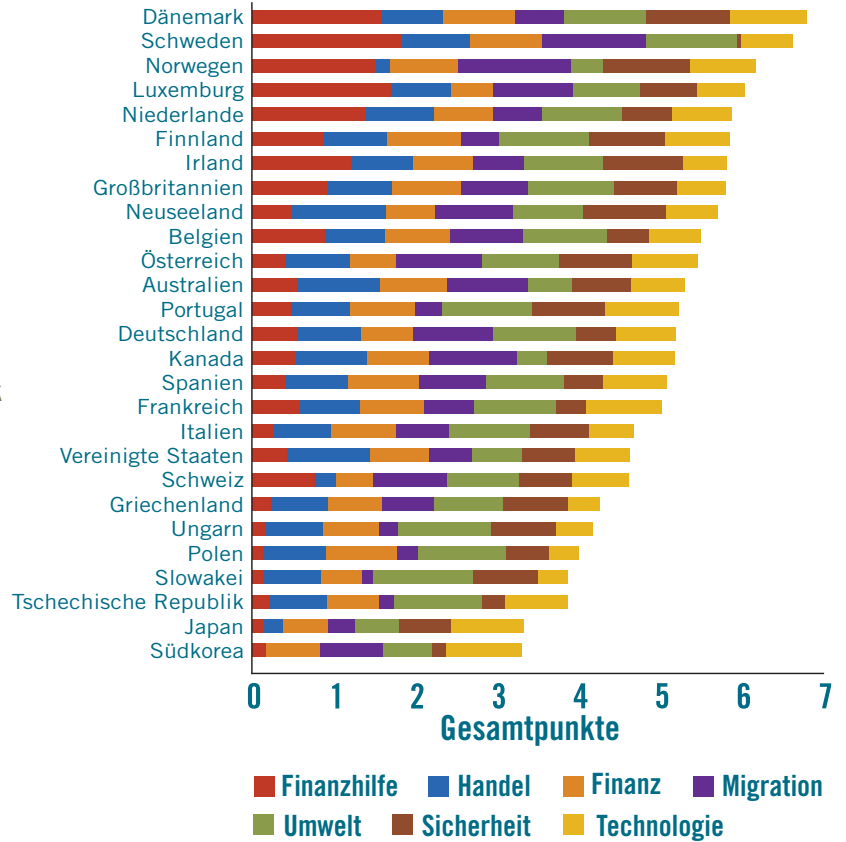




Österreich

Der Commitment to Development Index (CDI) bewertet 27 der reichsten Länder der Welt dahingehend, wie weit ihre entwicklungspolitischen Maßnahmen armen Nationen helfen. Der CDI geht über die Standardvergleiche der Auslandshilfe hinaus und misst die Politik der Länder in sieben Bereichen, die für Entwicklungsländer von Bedeutung sind: Finanzhilfe, Handel, Finanz, Migration, Umwelt, Sicherheit und Technologie. Dieser Bericht betrachtet Österreichs Ergebnis im Rahmen des CDI 2013. Weitere Informationen finden Sie unter cgdev.org/cdi.

Commitment to Development Index 2013



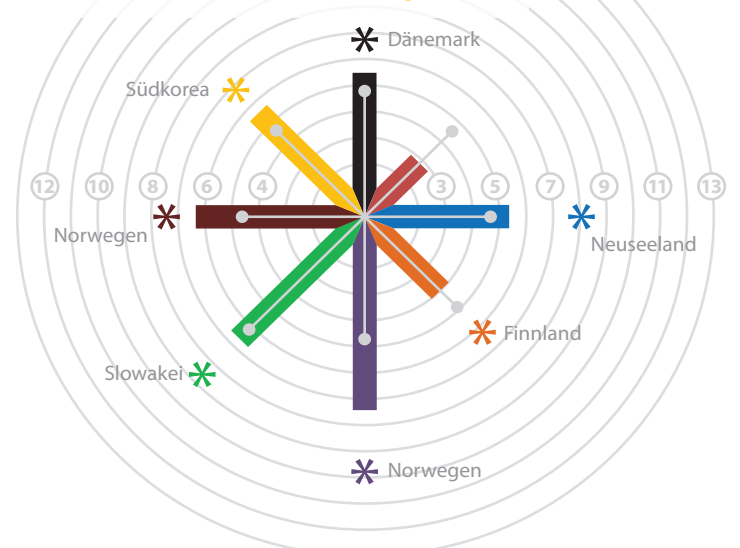
Österreichs Ergebnis im Rahmen des CDI 2013

- Gesamtplatz 2013: 10
- Gesamtpunkte 2013: 5,5
- Veränderung seit 2003: 0,6 (nach der Methodik von 2013)

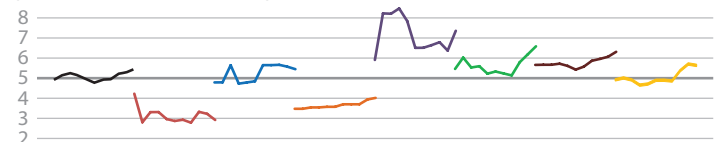
Österreich steht im Jahr 2013 insgesamt an 10. Stelle. Das Land wird dafür ausgezeichnet, dass es eine große Zahl von legalen Einwanderern aus Entwicklungsländern zulässt, relativ niedrige Zölle auf Agrarprodukte erhebt und sich an internationalen Sicherheitsabkommen beteiligt. Österreich erhält jedoch Abzüge aufgrund seiner schlechten Geberpolitik, wie z. B. ein hoher Anteil an gebundener Finanzhilfe (50 %) und geringe finanzielle Transparenz. Außerdem stiegen Österreichs Treibhausgasemissionen in den letzten 10 Jahren fast so schnell wie das BIP.

Österreich

Gesamt **Finanzhilfe** **Handel** **Finanz** **Migration** **Umwelt** **Sicherheit** **Technologie** **Schweden**



Die Veränderung Österreich im Zeitverlauf, 2003-2013 (5 = 2012 Durchschnitt)



Finanzhilfe

Die Qualität der Finanzhilfe ist ebenso von Bedeutung wie die Quantität. Daher misst der CDI die Bruttohilfe als Teil des BIP, berichtigt gemäß verschiedener Qualitätsfaktoren: Schuldendienst wird abgezogen; bei „gebundener“ Finanzhilfe, die vom Empfänger nur für Güter und Dienstleistungen des Geberlandes ausgegeben werden darf, gibt es Punktabzug; für Finanzhilfe an arme, aber relativ verantwortungsvoll regierte Empfängerländer gibt es Pluspunkte; wer arme Regierungen mit vielen kleinen Projekten überlastet, verliert Punkte.

■ Punkte: 2,9

■ Rang: 18

Stärken

- Hohes Aufkommen an privaten Spenden dank der Steuerpolitik (0,01 % des BIP, Rang: 8)

Schwächen

- Großer Anteil an gebundener oder teilweise gebundener Finanzhilfe (50,4 %; Rang: 21)
- Höhe der Finanzhilfe ist gemessen an der Gesamtwirtschaft niedrig (0,26 %; Rang: 18)

Handel

Der internationale Handel ist seit Jahrhunderten eine treibende Kraft für die Wirtschaftsentwicklung. Der CDI misst Handelsschranken in reichen Ländern für Exporte aus Entwicklungsländern. Es gibt Abzüge für aufwendige Einfuhrverfahren und Einschränkungen beim Bezug von Dienstleistungen von Ausländern.

■ Punkte: 5,4

■ Rang: 10

Stärken

- Als Mitgliedsstaat der Europäischen Union erhebt Österreich niedrige Zölle auf Agrarprodukte einschließlich Weizen, Milchprodukte, einige Fleischsorten, Textilien und Bekleidung
- Geringe Anzahl erforderlicher Einfuhrdokumente (8 Dokumente; Rang: 10)
- Wenige Einschränkungen bei der Einfuhr von Dienstleistungen (Services Trade Restrictions Index-Bewertung: 17,5; Rang: 10)

Schwächen

- Relativ hohe Kosten für die Einfuhr eines Containers (\$ 1.180 pro Container; Rang: 20)
- Als Mitgliedsstaat der Europäischen Union erhebt Österreich hohe Zölle auf Reis, Zucker und Rindfleisch

Finanz

Die Investitionen reicher Länder in ärmeren Ländern ermöglichen den Technologietransfer, können die Qualität des Managements steigern und Arbeitsplätze schaffen. Andererseits kann aber Politik, die Geheimhaltungspraktiken seitens Unternehmen und Banken zulässt, illegale Aktivitäten und grenzüberschreitende Finanzflüsse ermöglichen. Der CDI gibt Pluspunkte für Maßnahmen, die solide Investitionen in Entwicklungsländern unterstützen und Transparenz bei finanziellen Transaktionen im Inland fördern.

■ Punkte: 4,0

■ Rang: 23

Stärken

- Politische Risikoabsicherung durch staatliche Institution bietet umfassende Deckung und überprüft potenzielle Projekte auf Verstöße gegen Menschen-, Arbeits- und Umweltrechte

Schwächen

- Unterdurchschnittliches Ergebnis im Schattenfinanzindex (Financial Secrecy Index, FSI) aufgrund einer geringen Anzahl gesetzlicher Bestimmungen zur Verhinderung illegaler Finanztransaktionen innerhalb des eigenen Zuständigkeitsbereichs (Rang: 22)

Migration

Die Wanderung von Menschen von armen Ländern in reiche Länder bietet ungelerten Immigranten Arbeitsplätze, Einkommen und Wissen. Dadurch erhöht sich sowohl der Fluss des Geldes, das von Migranten nach Hause geschickt wird, als auch der Transfer von Fähigkeiten, wenn Migranten in ihre Heimat zurückkehren.

■ Punkte: 7,4

■ Rang: 4

Stärken

- Trägt einen großen Teil der Belastung durch Flüchtlinge während humanitärer Krisen (Rang: 3)
- Große Zahl von Einwanderern aus Entwicklungsländern, die nach Österreich kommen (Rang gemäß Bevölkerungsanteil: 6)

Schwächen

- Kleiner Anteil an ausländischen Studenten aus Entwicklungsländern (34,1 %; Rang: 22)

Umwelt

Reiche Länder verbrauchen einen unverhältnismäßig großen Anteil an knappen Ressourcen, während arme Länder in Bezug auf die globale Erwärmung und Umweltverschlechterung am verletzlichsten sind. Deshalb misst der CDI die Auswirkung von Maßnahmen auf das globale Klima, die Fischerei und Biodiversität.

■ Punkte: 6,6

■ Rang: 17

Stärken

- Niedrige Produktionsrate fossiler Brennstoffe pro Kopf (entspricht 0 Tonnen Kohlendioxid; Rang: 1)

Schwächen

- Das BIP-Wachstum überstieg den Anstieg an Treibhausgasemissionen in den letzten zehn Jahren (durchschnittliche jährliche Treibhausgas-Anstiegsrate/BIP, -1,14 %; Rang: 26)
- Niedrige Steuern auf Benzin (\$ 0,95 pro Liter; Rang: 19)

Sicherheit

Da die Sicherheit eine Grundvoraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung ist, gibt der CDI Pluspunkte für Beiträge zu international sanktionierten friedenserhaltenden Operationen und humanitären Zwangsinterventionen, für den militärischen Schutz von internationalen Seerouten und für die Beteiligung an internationalen Sicherheitsabkommen. Es gibt Abzüge für Waffenexporte an arme und undemokratische Regierungen.

■ Punkte: 6,3

■ Rang: 6

Stärken

- Beteiligung an wichtigen internationalen Sicherheitsabkommen und Regimen
- Wesentliche personelle Beiträge zu friedenserhaltenden und humanitären Interventionen der Vereinten Nationen in den letzten 10 Jahren (Rang nach Anteil am BIP: 6)

Schwächen

- Kein Schutz von internationalen Seerouten

Technologie

Reiche Länder tragen durch die Schaffung und Verbreitung neuer Technologien zur Entwicklung bei. Der CDI berücksichtigt diesen Aspekt, indem er misst, inwieweit Regierungen die Forschung und Entwicklung unterstützen. Es gibt Abzüge für strenge Vorschriften bezüglich der Rechte für geistiges Eigentum, die die Verbreitung neuer Technologien in armen Ländern behindern.

■ Punkte: 5,6

■ Rang: 8

Stärken

- Wesentliche Unterstützung von Forschung und Entwicklung von staatlicher Seite (Rang: 8)
- Widerruft ungenutzte Patente
- Gewährt Ausnahmen im Patentschutz zu Forschungszwecken

Schwächen

- Erlaubt Patente auf Pflanzen- und Tierarten
- Sieht für „Anti-Circumvention-Technologien“ strenge Einschränkungen vor, die Verschlüsselungen von durch Copyright geschütztem digitalem Material „knacken“ können
- Forciert in bilateralen Handelsabkommen die Ausweitung von Rechten an geistigem Eigentum („TRIPS Plus“-Maßnahmen), die den Innovationsfluss in Entwicklungsländer einschränkt

Weitere Informationen

Die vollständige 2013-Ausgabe des Commitment to Development Index finden Sie unter cgdev.org/cdi. Sie können dort auch die Zahlen mit unseren interaktiven Tools für grafische Darstellungen erkunden, weitere Publikationen und Hintergrundpapiere einsehen und sich intensiver mit der CDI-Methodik befassen, indem Sie unsere Daten und unseren Code herunterladen.

Commitment to Development Ranglisten, 2013

Gesamt	Land	Finanzhilfe	Handel	Finanz	Migration	Umwelt	Sicherheit	Technologie	Änderung 2012-2013
1	Dänemark	3	12	2	18	12	2	2	0
2	Schweden	1	6	2	2	3	27	17	0
3	Norwegen	4	26	7	1	26	1	6	0
4	Luxemburg	2	15	25	7	21	15	21	0
5	Niederlande	5	5	16	19	13	19	12	0
5	Finnland	9	8	1	21	4	5	7	1
7	Irland	6	14	14	16	15	4	23	2
7	Großbritannien	7	7	6	11	8	12	20	-1
9	Neuseeland	15	1	22	8	19	3	19	-3
10	Belgien	8	18	9	10	9	20	18	4
10	Österreich	18	10	23	4	17	6	8	0
12	Australien	13	2	8	6	24	14	16	-2
13	Portugal	16	17	10	22	5	7	4	-1
13	Deutschland	12	11	21	5	10	22	13	4
13	Kanada	14	4	13	3	27	9	11	1
16	Spanien	19	13	4	12	16	23	9	-4
17	Frankreich	11	16	10	17	11	24	3	-1
18	Italien	20	20	12	14	14	13	22	0
19	Vereinigte Staaten	17	3	15	20	23	17	15	1
19	Schweiz	10	24	27	9	18	16	14	0
21	Griechenland	21	23	19	15	20	8	25	0
22	Ungarn	24	19	18	25	2	11	24	0
23	Polen	27	9	5	24	6	21	27	0
24	Slowakei	26	22	25	27	1	10	26	1
24	Tschechische Republik	22	21	20	26	7	25	10	0
26	Japan	25	25	24	23	25	18	5	0
26	South Korea	23	27	17	13	22	26	1	1

= Oberes Drittel
 = Mittleres Drittel
 = Unteres Drittel

In der obigen Tabelle sind die Rangplätze der 27 Länder aufgeführt, die vom CDI in sieben Politikbereichen bewertet werden. Die letzte Spalte zeigt, wie sich der Gesamtplatz eines Landes seit 2012 (unter Zugrundelegung der Methodik von 2013) geändert hat.

Informationen Zum CDI

Der Commitment to Development Index wird seit 2003 jährlich von dem unabhängigen Forschungsinstitut Center for Global Development (CGD) erstellt, das sich mit eingehender Forschung und aktivem Engagement für politischen Wandel einsetzt, um die weltweite Armut und Ungleichheit zu bekämpfen. CGD-Direktor für Europa und Senior Fellow Owen Barder ist für die Leitung des Index auf Basis der bisherigen Arbeit von CGD Senior Fellow Emeritus David Roodman zuständig. Petra Krylova ist die CDI-Koordinatorin. Zu den Mitwirkenden gehörten u. a.: William R. Cline (Handel); Theodore H. Moran und Petr Janský (Finanz); Jeanne Batalova, Kimberly A. Hamilton und Elizabeth Grieco (Migration); Amy Cassara und Daniel Prager (Umwelt); Michael E. O'Hanlon, Adriana Lins de Albuquerque, Mark Stoker und Jason Alderwick (Sicherheit) sowie Keith Maskus und Walter Park (Technologie). Der Index wird vom CDI Consortium unterstützt.

Center for Global Development

Unabhängige Forschung und praktische Ideen für globalen Wohlstand

www.cgdev.org

1800 Massachusetts Ave., NW • Washington DC 20036, USA

Tel.: +1.202.416.4000 • Fax: +1.202.416.4050

London: c/o BMGF, 80-100 Victoria Street, London, SW1E 5JL, UK

